

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 10 (1917)  
**Heft:** [1]: Schüler

**Rubrik:** Geographische und statistische Angaben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

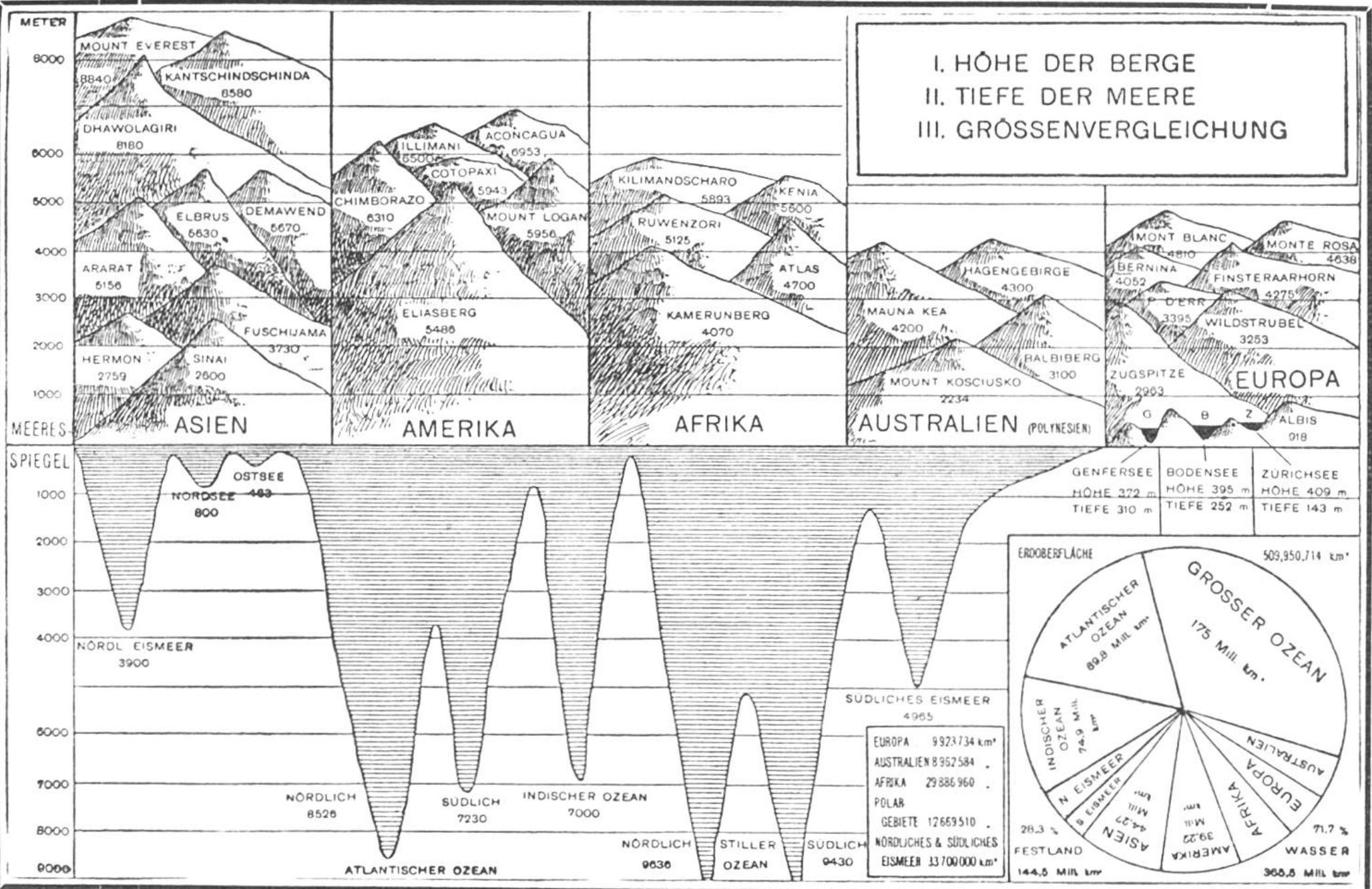
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zürich

Bern

10 17 Luzern

15 27 10 Altdorf

10 23 7 5 Schwyz

14 21 5 10 8 Sarnen

13 36 17 12 10 18 Glarus

6 22 5 11 6 8 13 Zug

30 6 23 32 29 27 42 28 Freiburg

19 7 17 26 23 22 32 18 13 Solothurn

16 20 18 28 26 29 39 19 24 13 Basel

9 29 30 24 20 23 22 15 35 24 18 Schaffhausen

14 37 24 25 20 27 13 19 43 33 30 15 Herisau

14 38 24 27 22 28 16 20 44 33 31 14 2 St. Gallen

23 47 29 26 25 33 15 24 53 42 39 33 22 18 Chur

9 15 9 19 15 14 22 10 21 10 9 14 23 23 32 Aarau

7 30 17 22 17 21 15 12 36 26 23 6 7 8 29 16 Frauenfeld

37 49 32 22 27 33 35 33 55 48 50 47 47 49 27 41 44 Bellinzona

40 17 33 43 40 38 52 38 12 21 34 50 54 54 63 32 47 61 Lausanne

40 24 35 35 38 30 49 39 26 31 43 64 57 60 61 39 51 42 10 Sitten

30 10 28 37 35 33 43 29 7 11 24 34 44 44 53 21 37 64 14 33 Neuenburg

53 29 46 55 53 51 65 51 24 34 46 57 66 67 76 44 60 66 13 24 22 Genf

## SCHWEIZER DISTANZENKARTE.

Die Distanzenkarte gibt die Entfernung jeder Kantonshauptstadt von allen anderen Städten *in Wegstunden* an.

Die Entfernung steht jeweilen in dem Quadrat, welches die senkrechten Linien unter der erstgenannten Stadt mit den wagrechten Linien der zweitgenannten Stadt bilden, z. B. Zürich-Genf ist im untersten Quadrate links:

53 Stunden.



## EINIGE ZAHLEN AUS DER MATHEMATISCHEN UND PHYSIKALISCHEN GEOGRAPHIE.

Die Erdachse beträgt .....	11,712 km	Die mittl. Entfernung der Erde von der Sonne ...	149,501,000 km
Der Äquatorial-durchmesser ..	12.755 ..	Die mittl. Entfernung der Erde vom Monde.....	384,446 ..
Der mittlere Erd-radius .....	6,370 ..	Entfernung der Erde vom nächsten Fixstern, dem Alpha des Zentauren	41,1 Trill. ,,
Der Umfang der Erde (Äquator) .....	40.070 ..		
Die Oberfläche der Erde	510,000,000 km <sup>2</sup>		

## GRÖSSE UND BEVÖLKERUNG DER ERDE.

	km <sup>2</sup>	Einw.	Einw. auf 1 km <sup>2</sup>
Europa .....	9,897,150	443,520,000	45
Asien.....	44,163,670	955,478,000	22
Afrika .....	30,057,500	138,215,000	5
Amerika .....	39,000,650	174,844,000	4
Australien und Ozeanien	8,954,420	7,467,000	0,8
Polargebiete.....	12,669,500	13.000	—
Zusammen	144,742,890	1,719,537,000	

## DIE HÖCHSTEN PUNKTE EINIGER BAHNEN.

Galera-Tunnel (Peru)	4769 m	Pilatus-Bahn.....	2066 m
Pikes Peak-Bahn ...	4330 ..	Wengernalpbahn ...	2064 ..
Jungfraubahn, Station Jungfraujoch	3457 ..	Albula-Bahn .....	1823 ..
Gornergratbahn....	3020 ..	Rigi-Bahn.....	1750 ..
Union-Pacificbahn..	2513 ..	Nördl. Pacific-Bahn	1625 ..
Berninabahn .....	2256 ..	Brenner-Bahn .....	1367 ..
Brienzer Roth.-Bahn	2252 ..	Mont Cenis-Bahn...	1338 ..
Central-Pacificbahn.	2140 ..	Arlberg-Bahn.....	1267 ..
		Gotthard-Bahn.....	1152 ..

## DIE LÄNGSTEN EISENBAHNTUNNELS.

Simplon-Tunnel ...	19,731 m	Arlberg-Tunnel....	10,240 m
St. Gotthard-Tunnel	14,984 ..	Neuer Hauenstein-	
Lötschberg-Tunnel	14,605 ..	Tunnel .....	8,134 ..
Mont Cenis-Tunnel	12,849 ..	Jungfraubahntunnel	7,400 ..

# EINIGE ZAHLEN AUS DER STATISTIK DER SCHWEIZ.

Nach den Angaben des Schweiz. statist. Bureau.

**Flächeninhalt:** 41.298,35 km<sup>2</sup>

**Berechnete Bevölkerung:** (auf Mitte 1914) 3,886,430 = 94 auf 1 km<sup>2</sup>. — Geburten (1914) 90,128, Todesfälle 53,629.

**Muttersprache** (Zahlen der Volkszählung 1910): Deutsch 2,594,298, Französ. 793,264, Italienisch 302,578, Romanisch 40,122, andere 23,031.

**Konfessionen** (Zahlen der Volkszählung 1910): Protestanten 2,107,814, Katholiken 1,593,538, Israeliten 18,462, andere 33.479.

**Staatsfinanzen:** 1914 1915

Einnahmen	78,310,727	77,626,354
Ausgaben	100,843,845	99,177,860

## WOMIT DIE SCHWEIZER IHR BROT VERDIENEN.

Volksszählung 1910.



**Von 1000 Schweizern arbeiten:**  
 427 in Gewerbe und Industrie  
 277 in der Landwirtschaft  
 101 im Handel  
 57 in der Verwaltung  
 63 im Verkehrs- und Transportwesen  
 75 in verschiedenen und unbestimmten Berufen.

Gewerbe, Industrie Landwirte Kaufleute Verkehr Verwaltung versch. Berufe

	Urproduktion	Gewerbe u. Industrie	Handel Verkehr	übrige Berufsarten	ohne Beruf
Total % Personen	27,7 1,040,087	42,7 1,604,043	16,2 612,191	6,8 253,456	6,5 243,516

# WAS MÜSSEN DER STAAT UND DIE GEMEINDEN FÜR DIE JÄHRLICHE ERZIEHUNG EINES SCHULKINDES BEZAHLEN?

Die schweizerischen Kantone und die Gemeinden geben im Jahr durchschnittlich für einen *Primarschüler* Fr. 105.— und für einen *Sekundarschüler* Fr. 160.— aus.

Durch diese grosse Ausgabe wol-

len Staat und Gemeinde es jedem einzelnen Schüler und jeder Schülerin ermöglichen, sich genügend auszubilden, um sich später durch eigene Arbeit ernähren zu können.

## ANZAHL DER SCHÜLER IN DER SCHWEIZ.

	Schüler	Schülerinnen	Total
Primarschulen (1912) . . . . .	276,023	275,227	551,250
Sekundarschulen (1912) . . . . .	30,930	27,600	58,530
Allg. Fortbildungsschulen (1912)	44,883	2,978	47,861
Lehrerbildungsanstalten (1912) .	1,998	1,943	3,941
Höhere Töchterschulen (1912) .	—	—	2,812
Gymnasien (1912) . . . . .	—	—	10,167
Industrieschulen (1912) . . . . .	—	—	4,974
Handelsschulen (1912) . . . . .	—	—	5,112
Landwirtschaftsschulen (1912) .	—	—	1,561
Technische Lehranstalten (1912)	—	—	2,350

## ZAHL DER STUDENTEN UND ZUHÖRER DER SCHWEIZERISCHEN HOCHSCHULEN 1915.

Nach den Angaben des Schweiz. statist. Bureau.

	Studenten	Studentinnen	Total
Bern . . . . .	1,773	169	1,942
Zürich . . . . .	1,495	240	1,735
Genf . . . . .	756	207	963
Lausanne . . . . .	688	134	822
Basel . . . . .	906	59	965
Freiburg . . . . .	343	28	371
Neuenburg . . . . .	142	63	205
Total	6,103	900	7,003

	Studierende	Zuhörer	Total
Eidg. Polytechnikum Zürich	967	409 Ausl. 1,254	2,630

## WO DIE SCHWEIZER AUSWANDERER HINGEHEN.

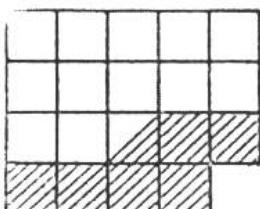
Im Jahre 1915 sind 1976 Personen nach überseeischen Ländern ausgewandert: **Reiseziel:**

V. St. N.-A. 1,547	Brasilien 64	Übr. Südamerika 9
Übr. N.-A. 12	Uruguay 6	Australien 11
Zentralamerika 40	Argentinien 156	Afrika 73
		Asien 58

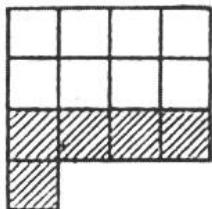
# WIE VIELE AUSLÄNDER LEBEN IN DEN SCHWEIZERSTÄDTE?

I □ = 10,000 Einwohner, □ = Schweizer, ■ = Ausländer.

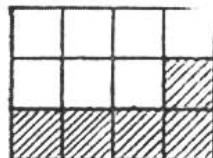
Zahlen der Volkszählung 1910. Schweiz. Statistisches Bureau in Bern.



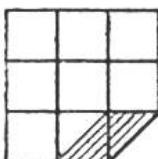
Zürich  
190,733 Einwohner  
64,387 Ausländer  
126,346 Schweizer



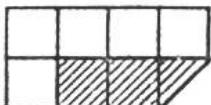
**Basel**  
**132,276 Einwohner**  
**50,003 Ausländer**  
**82,273 Schweizer**



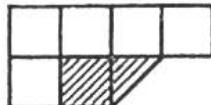
**Genf**  
**123,153 Einwohner**  
**51,740 Ausländer**  
**71,413 Schweizer**



Bern  
85,651 Einw.  
9,279 Ausld.  
76,372 Schweizer



St. Gallen  
75,482 Einw.  
24,900 Ausld.  
50,582 Schweizer

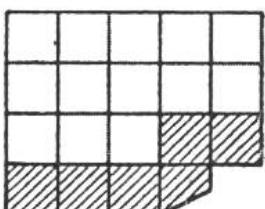


**Lausanne**  
64,446 Einw.  
15,799 Ausld  
48,647 Schwe

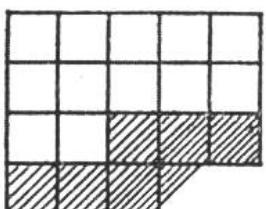


Winterthur  
46,384 Einw.  
7,098 Ausld.  
39,286 Schw.

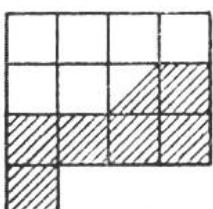
$\text{I } \square = 1000$  Einwohner,  $\square = \text{Schweizer}$ ,  $\blacksquare = \text{Ausländer}$ .



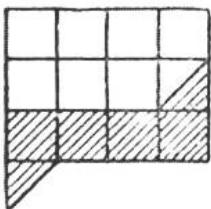
Montreux  
18,800 Einwohner  
5,779 Ausländer  
13,021 Schweizer



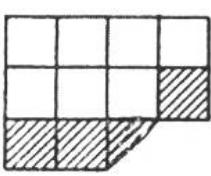
Schaffhausen  
18,101 Einwohner  
6,139 Ausländer  
11,962 Schweizer



Lugano  
Einwohner  
Ausländer  
Schweizer



Rorschach  
12,707 Einwohner  
5,268 Ausländer  
7,439 Schweizer

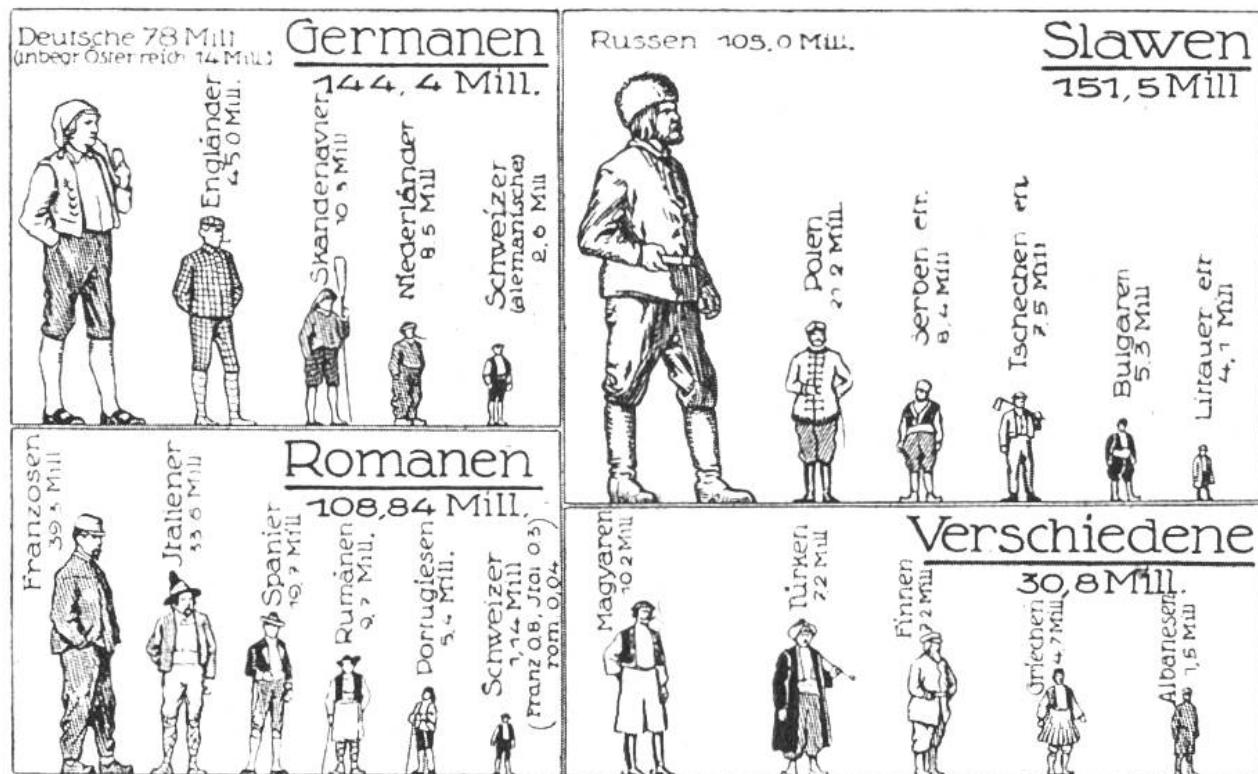


Bellinzona  
10,406 Einwohner  
3,470 Ausländer  
6,936 Schweizer

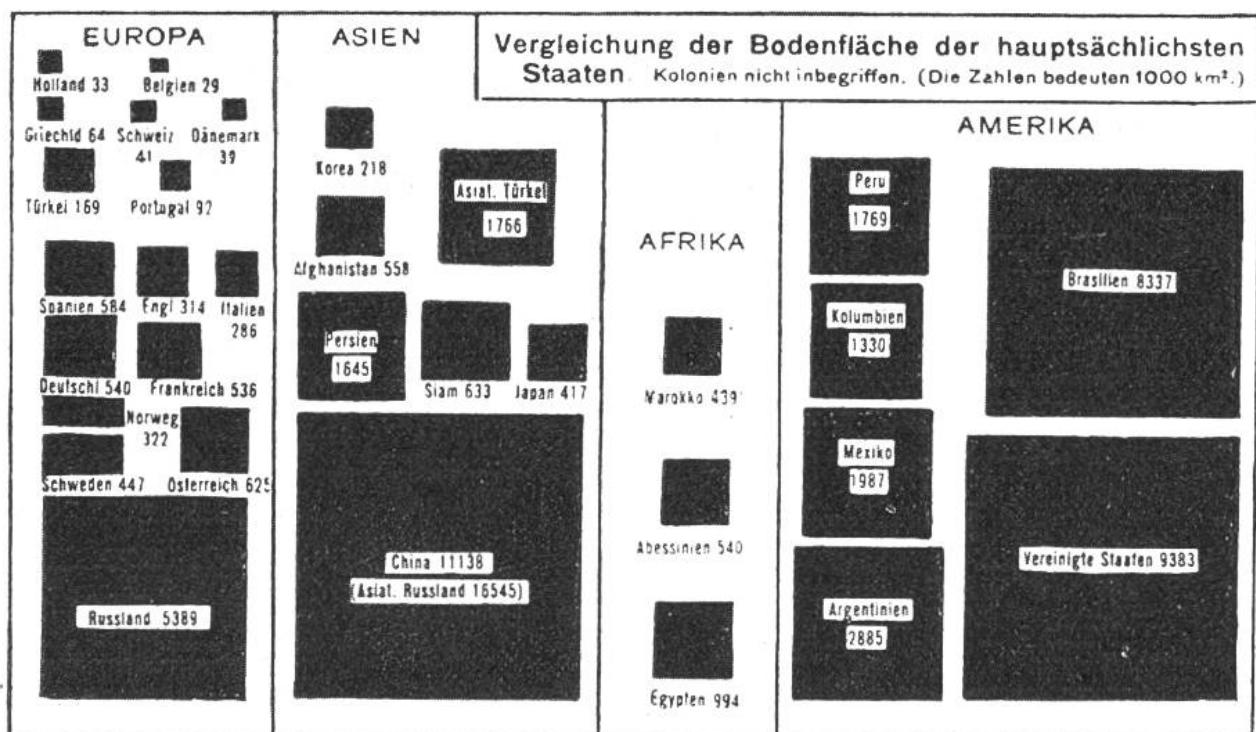
Die Schweiz ist längst nicht mehr ein Hirtenland. Die Industrie herrscht vor. Sie zieht Scharen fremder Arbeiter und Kaufleute an, die sich bei uns niederlassen, ohne

Schweizerbürger zu werden, weil ihnen das „Einkaufen“ zu teuer ist. So kommt es, dass in den grossen Städten viele Fremde wohnen. Es könnten zum Beispiel die Fremden Zürichs allein eine Stadt so gross wie Lausanne bilden. Die Fremden in Basel und Genf sind beiderorts zahlreicher als die Einwohner von Winterthur, die in St. Gallen zahlreicher als die Einwohner von Biel. Eine in dieser Beziehung fremde Stadt mitten im schweizerischen Gebiete ist Lugano, denn es hat schon etwas mehr Fremde als Schweizer, und Rorschach ist nicht mehr weit davon. Es ist daher begreiflich, dass man nun Wege sucht, um diese Fremden, die häufig in der Schweiz geboren sind, die schweizerischen Schulen besucht haben und wie Schweizer denken, auf einfachere Weise als bisher zu Schweizern werden zu lassen. Dieses Problem ist für unser nationales Leben von grösster und dringendster Wichtigkeit. Aber seine Lösung bietet grosse Schwierigkeiten. Damit nicht im Laufe der kommenden Jahrzehnte unser Schweizervolk von diesen fremden Massen überschwemmt und durchsickert werde, sondern damit im Gegenteil ihm seine Eigenart erhalten bleibe, müssen wir, da andere Schutzmassregeln ausgeschlossen sind, versuchen, diese Fremden zu assimilieren, das heisst: wir müssen darnach trachten, sie nicht nur dem Rechte und dem Namen nach zu Schweizern zu machen, sondern wir müssen ihren Geist und ihr Herz für unsere Sache gewinnen. Der Ehre, ein Schweizer zu sein, ist nur derjenige würdig, der aufrichtig gewillt ist, mit Gut und Blut für unsere Sache einzustehen; sonst wird die Gefahr nicht vermindert, sondern verschleiert und eventuell noch vergrössert, wenn andersdenkende und andersühlende Elemente bei uns Bürgerrecht ausüben. Wir dürfen die Gefahren unseres demokratischen Staatswesens nicht verkennen, und die Möglichkeit ist z. B. sehr naheliegend, dass bei gewissen innerpolitischen Verhältnissen, wo zwei Parteien sich die Wage halten, eine kleine ausschlaggebende Minderheit den Staat zu sehr nach ihrem Willen beeinflussen kann, da sie ihre Mithülfe einer der Hauptparteien nur gegen schwerwiegende Zugeständnisse zuteil werden lässt. Es sind diese Erwägungen nicht müssige Zukunftsgedanken, sondern die Gefahr ist nahe und hat sich in unserem Schweizerlande schon geltend gemacht. Aber nicht nur in innerpolitischen, sondern mehr noch in auswärtigen Angelegenheiten könnte es in einer schweren Krise ein grosses Übel sein, wenn wir viele

fremdfühlende Schweizer unter uns hätten, welche im Notfalle nicht ausgewiesen werden könnten. Erleichtern wir also die Einbürgerungsbedingungen in weitgehender Weise, aber wir wollen nur ehrenhafte, wünschbare Menschen bei uns aufnehmen, die ihr neues Vaterland dem alten wirklich vorziehen und von deren Kindern wenigstens zu erwarten steht, dass sie durch und durch, im Denken und Fühlen, echte Schweizerbürger werden.



Die europäischen Völker und die Stärke der verschiedenen Menschenrassen.



# LÄNGENVERGLEICH DER GRÖSSTEN STRÖME.

## a. der Schweiz.

Die Zahlen bedeuten Kilometer.

—	Glatt bis Rümlang	36
—	Töss bis Pfungen	49
—	Emme	73
—	Inn bis Grenze	90
—	Saane	120
—	Thur	122
—	Orbe-Zihl	128
—	Linth-Limmat	135
—	Rhone bis Genf	240
—	Aare bis Rhein	282
—	Rhein bis Basel	375

## b. der Erde.

Die Zahlen bedeuten Kilometer.

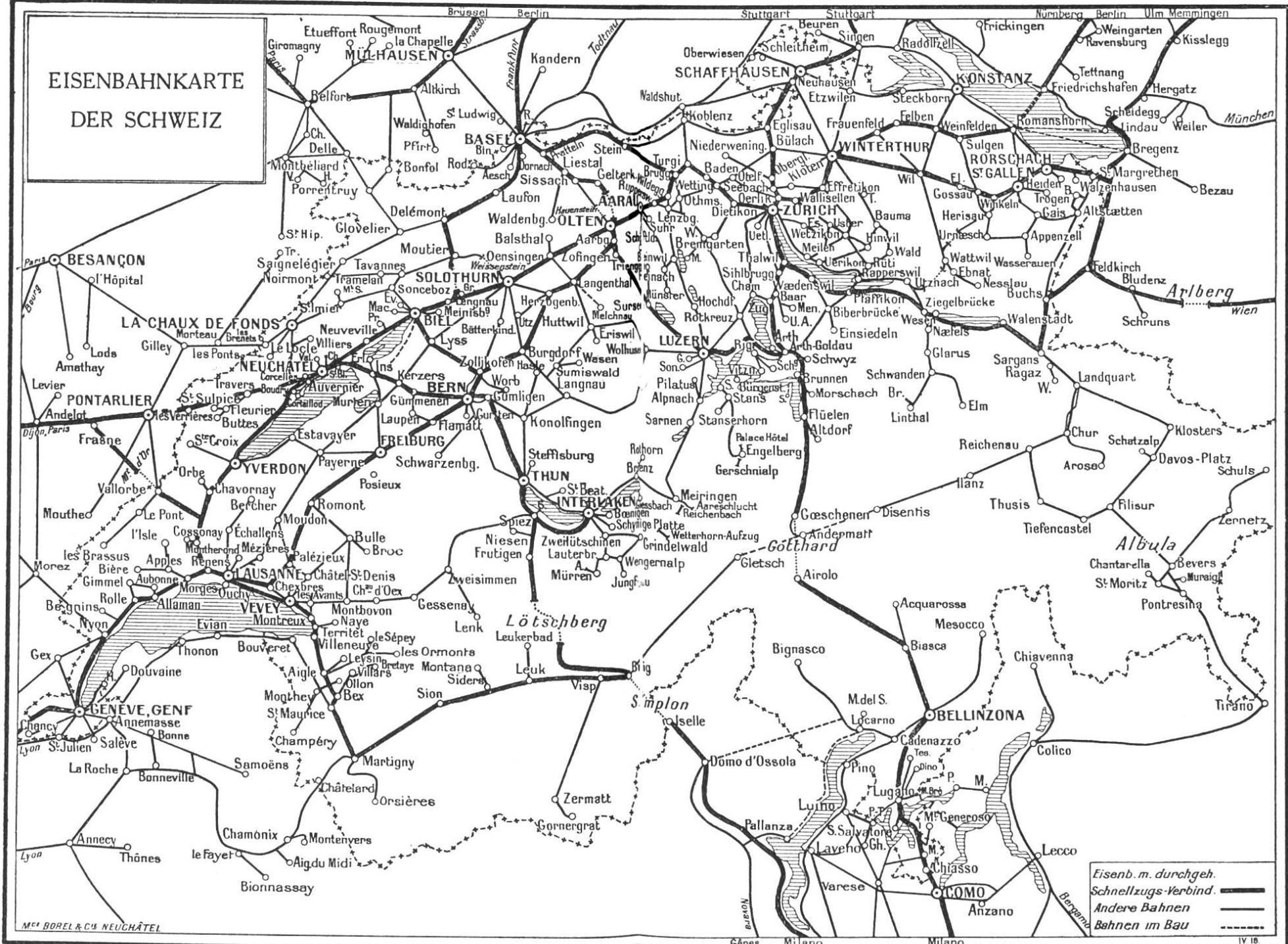
—	Themse (Europa)	500
—	Seine (Europa)	700
—	Rhein (Europa)	1800
—	Donau (Europa)	2800
—	Wolga (Europa)	3580
—	Niger (Afrika)	4200
—	Ob (Asien)	5800
—	Amazonenstrom (Am.)	5600
—	Nil (Afrika)	6000
—	Mississippi (Am.)	6600

## FLÄCHENINHALT U. EINWOHNERZAHL DER KANTONE

\* Zahlen = 1000.

KANTONE	Eintritt in den Bund	Fläche km <sup>2</sup>	Einwohner 1910	HAUPTORTE	Einwohner- zahl		
					1910	1900	1860
Zürich	1351	1724	503	Zürich	191	150	19
Bern	1353	6844	645	Bern	86	64	29
Luzern	1332	1500	167	Luzern	39	29	11
Uri	1291	1076	22	Altdorf	4	3	2
Schwyz	1291	908	58	Schwyz	8	7	5
Unterwalden	1291						
Obwalden		474	17	Sarnen	5	3	3
Nidwalden		290	13	Stans	3	2	2
Glarus	1352	691	33	Glarus	5	4	4
Zug	1352	239	28	Zug	8	6	3
Freiburg	1481	1674	139	Freiburg	20	15	10
Solothurn	1481	791	117	Solothurn	12	10	5
Basel-Stadt	1501	35	135	Basel	132	109	37
Basel-Land		427	76	Liestal	6	5	3
Schaffhausen	1501	294	46	Schaffhausen	18	15	8
Appenzell-	1513						
A.-Rh.		242	57	Herisau	15	13	9
I.-Rh.		172	14	Appenzell	5	4	3
St. Gallen	1803	2019	302	St.Gallen m.Tabl.	75	45	20
Graubünden	1803	7132	117	Chur	15	11	6
Aargau	1803	1404	230	Aarau	10	7	5
Thurgau	1803	1011	134	Frauenfeld	8	7	3
Tessin	1803	2800	156	Bellinzona	10	4	2
Waadt	1803	3252	317	Lausanne	64	46	20
Wallis	1815	5224	128	Sitten	7	6	4
Neuenburg	1815	807	133	Neuenburg	24	20	10
Genf	1815	282	154	Genf m. Vororten	123	104	59

# EISENBAHNKARTE DER SCHWEIZ



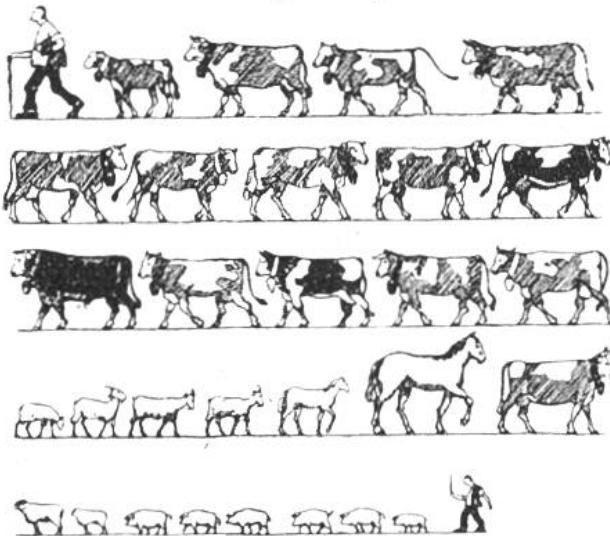


## ERTRAG DES SCHWEIZERISCHEN WEINBAUES 1900—1914.

Unsere Zeichnung stellt nicht die Quantität der Ernten, sondern ihren Wert in Franken dar. Um den Unterschied besser zu veranschaulichen, ist er nur in den Fasshöhen dargestellt.

### VIEHBESTAND IN DER SCHWEIZ

21. April 1911.



Jedes oben abgezeichnete Tier stellt 100,000 Stück seiner Art dar.

Rindvieh.....	1,443,000	Stück
Pferde, Maultiere und Esel .....	148,000	„
Ziegen .....	341,000	„
Schafe .....	161,000	„
Schweine.....	570,000	„

### JÄHRLICHE MILCHPRODUKTION IN DER SCHWEIZ.

796,533 Milchkühe  
250,644 Milchziegen

ergaben 22,256,300 Zentner Milch

Wert der jährlichen Milchproduktion 400,649,400 Fr.

### VERWENDUNG DER JÄHRL. MILCH-PRODUKTION DER SCHWEIZ:

zum Konsum in frischem Zustande	9,412,800 q	= 42,5 %
zur Aufzucht und Mast .....	3,211,300 q	= 14,5 %
zur technischen Verarbeitung ...	9,633,900 q	= 43 %

### ERTRAG DER NORMALERNTEN AN GETREIDE UND KARTOFFELN IN DER SCHWEIZ.

(Angaben des schweizerischen Bauernsekretariats.)

Getreideart	Anbaufläche ha	Normalernte q
Winterweizen.....	38,500	883,000
Sommerweizen ...	3,140	55,000
Korn .....	22,620	456,000
Winterroggen ....	20,930	419,000
Sommerroggen ...	3,850	54,000
Mischelfrucht ....	4,190	91,000
Wintergerste .....	1,570	30,000
Sommergerste....	4,540	83,000
Hafer.....	33,740	749,000
Mais .....	1,140	28,000
Total	134,220	2,848,000
Kartoffeln.....	55,400	9,000,000